

# Umbruch - Aufbruch - Chemnitz

Ein literarisches Programm von Emilia Gehre, Mariam Winkler, Thadeus Zwiener und  
Hannah Bonitz

## **Prolog**

*Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“*

Kamenitz – Chemnitz – Karl-Marx-Stadt – und wieder Chemnitz. Unsere Stadt ist viele Städte. Drei unterschiedliche Innenstädte, zwei Stadtnamen, verschiedene Gesellschaftssysteme innerhalb weniger Jahrzehnte – Umbrüche kennzeichnen die Geschichte unserer Stadt. Chemnitz ist Veränderung.

## **Teil 1**

*Die Fabrik – Ein Gedicht von Gerrit Engelke (1890-1918)*

Düster, breit, kahl und eckig  
Liegt im armen Vorort die Fabrik.  
Zuckend schwillt, schrill und brutal  
Aus den Toren Maschinen-Musik.

Schlot und Rohr und Schlot und Schlot,  
Heißdurchkochtes Turmgestein,  
Speien dickes Qualmgewölk  
Ueber traurigstarre Häuser, Straßenkot.

Tausend Mann, Schicht um Schicht,  
Saugt die laute Arbeits-Hölle auf.  
Zwingt sie all in harte Pflicht  
Stunde um Stunde.

[...]

Tag und Nacht: Lärm und Dampf,  
Immer Arbeit, immer Kampf:  
Unerbittlich schröpft das Moloch-Haus  
Stahl und Mensch um Menschen aus.

*Auszug aus Thomas Gerlachs Kommentar „Als nur Schornsteine stänkerten“ in der taz*

Es gab eine Zeit, da waren Schornsteine das Markenzeichen von Chemnitz. Es qualmten so viele Essen, dass vom „sächsischen Manchester“ die Rede war.  
[...] Alle sind hungrig – nach Rohstoffen, Energie, Produkten, nach Geld.  
Schornsteine versprechen die Erfüllung aller Wünsche.

*Chemnitzer Zeitzeugenbericht von Walter Fritsche zu der Bombardierung von Chemnitz im Zweiten Weltkrieg*

Dann kam am 5. März 1945 der Nachtangriff, bei dem die Innenstadt von Chemnitz bis weit in die Südvorstadt hinein vollständig niedergebrannt wurde. Mit einer Ausnahme, dem Rathaus. Die Feuerwehr hatte sich voll auf die Rettung dieses Gebäudes konzentriert. Trotzdem konnte sie den alten Teil nicht retten. Vor den Bombern flogen einige Flugzeuge, die das Zielgebiet mit Bündeln von an kleinen Fallschirmen hängenden Leuchtkugeln markierten. Wegen des Aussehens nannte man sie „Christbäume“. Als wir einen Blick aus dem Keller taten, sahen wir einen solchen am Himmel stehen und wussten damit, was die Glocke geschlagen hatte. [...] Während wir also gegen 19.30 Uhr in dem einzig erheizbaren Raum, der Küche beim Abendbrot saßen, kam der Voralarm, dem bald der richtige Alarm folgte. Gegen 21.45 Welle über Welle von Bombern über uns. Dann Fauchen, Heulen und Bersten der Spreng- und Brandbomben. Das Inferno war ausgebrochen. Schreien der Kinder und vor allem der im Haus untergebrachten Flüchtlinge. Dazwischen die Stimme eines Mannes: Ruhe bewahren, Ruhe bewahren.

*Auszug aus dem Artikel „Aus Karl-Marx-Stadt wird wieder Chemnitz“ von der Bundesregierung*

10. März 1953 Otto Grotewald: „Ich erfülle darum hiermit den Beschluss der Regierung. Ich vollziehe den feierlichen Akt der Umbenennung dieser Stadt und erkläre: Von nun an trägt diese Stadt den stolzen und verpflichtenden Namen ‚Karl-Marx-Stadt‘.“

## Teil 2

*„Karl-Marx-Stadt“ – Song von Kraftklub*

Ich steh auf keiner Gästeliste,  
Ich bin nicht mal cool in einer Stadt, die voll mit Nazis ist, Rentnern und Hools.  
Ich cruise Banane essend im Trabant um den Karl-Marx-Kopf,  
Die Straßen menschenleer und das Essen ohne Farbstoff.  
Diskriminiert, nicht motiviert, von der Decke tropft das Wasser, nix funktioniert.  
Und so wohnen wir in Sachsen, auf modernden Matratzen,  
Immer jut drauf auch ohne Kohle in den Taschen.

Ich komm aus Karl-Marx-Stadt, bin ein Verlierer Baby, original Ostler!  
Ich komm aus Karl-Marx-Stadt, bin ein Verlierer Baby, original Ostler!  
Ich komm aus Karl-Marx-Stadt, bin ein Verlierer Baby, original Ostler!

*Stadtgesicht – Ein Gedicht von Ruth W. Lingenfelser*

Vertraut  
ist mir jenes Gesicht,  
das sich  
im Laufe der Dinge,  
im Lauf der Zeit  
verändert hat.  
Es ist reifer  
und doch  
jünger geworden.

### Teil 3

#### *Tagesschaubeitrag über die Verkündung von Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025*

Hier ist das Erste Deutsche Fernsehen mit der Tagesschau. Im Studio heute bei Ihnen: Susanne Holst.

Guten Tag meine Damen und Herren ich begrüße Sie zur Tagesschau. Europäische Kulturhauptstadt - das ist ein großer Titel, verbunden mit der Chance, das eigene Image zu stärken - oder sich überhaupt in den Nachbarländern bekannt zu machen - Tourist\*innen anzulocken, und mit einem Preisgeld aus Brüssel. 2025 darf auch Deutschland wieder eine Kulturhauptstadt stellen. Am Mittag nominierte eine EU-Jury dafür die sächsische Stadt Chemnitz.

#### *Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“*

Wir wollen die Stadt neu vermessen, die Stadt erlebbar machen und uns folglich im Dialog der Bürger Europas bewegen.

Wir bauen eine bunte, inklusive Stadt, in der Menschen aller Kulturen und Nationalitäten Raum bekommen.

Wir wollen über künstlerische und kulturelle Aktivitäten und Projekte unserer Stadt zum Ort für persönliche Entfaltung und Kreativität aller Bürger machen, über ästhetische Erfahrungen zwischenmenschliche Begegnungen und (inter)kulturelle Kommunikation ermöglichen und dem Nachdenken über unsere Vergangenheit und unsere zukünftigen Möglichkeiten Raum geben.

#### *Slogan der „Wir sind mehr“ Bewegung*

„Chemnitz ist weder grau noch braun“

#### *Farben der Chemnitzer Esse*

aquamarin, erdbeerrot, gelbgrün, himmelblau, melonengelb, signalviolett, verkehrsgelb

#### *Slogan der „Wir sind mehr“ Bewegung*

„Chemnitz bleibt bunt“

## **Epilog**

*Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“*

Chemnitz steht zu seinen Brüchen und wertet sie mit bodenständigem Urvertrauen und mit dem Mut des Neuerfindens in eine Zukunftsvision um. Vielleicht haben die Menschen hier ja eine besondere Fähigkeit entwickelt, UMbrüche in AUFbrüche zu verwandeln?

## Interpretation des Programms

*„Städte sind soziale Organismen, die sich laufend verändern. Dabei häufen sie gebaute Zeitschichten aufeinander und werden zu Speichern, in denen sich Überreste ihrer eigenen Geschichte materiell ablagern. (...) Die Oberfläche der Städte lässt sich lesen wie ein mehrdimensionaler Text.“ - Monica Rütters*

Das literarische Programm „Umbruch – Aufbruch – Chemnitz“ behandelt im Rahmen des Projektes „Zwischenzeiten und Zwischenräume – literarische Brüche und Umbrüche“ die Umbrüche und Aufbrüche der Stadt Chemnitz.

Diese werden nicht nur anhand des Inhalts, sondern auch an den verschiedenen Textsorten verdeutlicht. Von Gedichten über Lieder bis hinzu Tagesschauansagen bietet das Programm eine bunte Mischung, die die vielseitige Historie und Zukunft der Stadt Chemnitz reflektiert.

Das Programm eröffnet mit einem einleitenden Textauszug, der die Vielseitigkeit und die historische Veränderung der Stadt Chemnitz grob anreißt. Diese Brüche in der Chemnitzer Geschichte werden im ersten Akt des Programms konkretisiert und mit Emotionen gefüllt. So behandelt das Gedicht „Die Fabrik“ die Zustände in einer Fabrik bzw. Stadt während der industriellen Revolution. Dies lässt sich auf die Stadt Chemnitz übertragen, welche sich im Laufe der Zeit zu einer der bedeutendsten Industriestädte Deutschlands entwickelte. Doch diese Entwicklung hatte einen hohen Preis, da das Chemnitzer Stadtbild von „Lärm und Dampf“, „traurigstarrten Häusern“ und miserablen sozialen Verhältnissen geprägt war. Trotz dieser Zustände herrschte in der Stadt, deren Markenzeichen die Schornsteine waren, eine Gier nach „Energie, Produkten, nach Geld“, wie es in dem Auszug des Kommentars „Als nur Schornsteine stänkerten“ beschrieben wird.

Ein weiterer Umbruch in der Historie von Chemnitz waren die Bombardements, die vor allem am 5. März 1945 einen großen Teil der Stadt zerstörten. Dieser materielle und soziale Bruch der Stadt wird anhand der Zeitzeugenberichte deutlich.

Doch nicht nur das Chemnitzer Stadtbild, sondern auch der Name des heutigen Chemnitz wurde im 20. Jahrhundert verändert. Verdeutlicht wird dieser Umbruch im Programm anhand eines Redeausschnittes von Otto Grotewald, der zur Zeit der deutschen Teilung Chemnitz in Karl-Marx-Stadt umbenannte.

Ebenfalls der Songtext der Chemnitz Band Kraftklub greift im zweiten Teil des Programms den Namen „Karl-Marx-Stadt“ auf. In Verbindung mit dem Gedicht „Stadtgesicht“, geschrieben von Ruth W. Lingenfelder, verdeutlicht der Songtext den Bruch der Meinungen über die Stadt Chemnitz. Denn während viele sie als

„Verliererstadt“ ansehen, wirkt sie trotzdem „Vertraut“ sowie „reifer und doch jünger“.

Der dritte Teil in diesem literarischen Programm beschreibt den Aufbruch von Chemnitz, ausgelöst durch die Wahl zur Kulturhauptstadt 2025. Diese Nachricht erlangte unter anderem durch den Tagesschaubeitrag von Susanne Holst deutschlandweit Beachtung und verleiht Chemnitz damit ein neues, positiveres Image. Frische Ideen, Konzepte und Hoffnungen keimen auf, denn Chemnitz hat neue Ziele, die anhand der Auszüge des ... Programms deutlich werden. Abwertende Stimmen werden mit Slogan wie „Chemnitz ist weder grau noch braun“ - „Chemnitz bleibt bunt“ und den Farben der Esse übertönt. Denn in den letzten Jahren ist durch viele aktive und motivierte Menschen aus einer grauen Stadt ein buntes, lebenswertes Chemnitz geworden, fast schon eine Komfortzone. Aus der müssen wir jetzt wieder raus. Wir müssen und wollen uns wieder einschalten, damit aus bunt nicht braun wird. Wir wollen Diskriminierung in Respekt, Blindheit in Bildung und Gegeneinander in Miteinander verwandeln. Wie im Epilog erwähnt, Chemnitz steht „zu seinen Brüchen und wertet sie mit bodenständigem Urvertrauen und mit dem Mut des Neuerfindens in eine Zukunftsvision um.“ Diese Aufgabe liegt bei den Chemnitzern und Chemnitzerinnen, die ja vielleicht die besondere Fähigkeit haben „Umbrüche in Aufbrüche zu verwandeln“.

## Literaturquellen

Text 1: Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“  
[Chemnitz25 Bid Book 1 by zebragroup - Issuu](#) - Seite 3

Text 2: Die Fabrik – Ein Gedicht von Gerrit Engelke (1890-1918)  
<https://www.abipur.de/gedichte/analyse/26574-die-fabrik-engelke.html>

Text 3: Auszug aus Thomas Gerlachs Kommentar „Als nur Schornsteine stänkerten“  
veröffentlicht 2019 <https://taz.de/Industriestadt-Chemnitz!/5607673/>

Text 4: Chemnitzer Zeitzeugenbericht von Walter Fritsche zu der Bombardements  
von Chemnitz im Zweiten Weltkrieg [https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/friedenstag/zeitzeugen/fritsche\\_walter.html](https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/friedenstag/zeitzeugen/fritsche_walter.html)

Text 5: Auszug aus dem Artikel „Aus Karl-Marx-Stadt wird wieder Chemnitz“ von der  
Bundesregierung <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/aus-karl-marx-stadt-wird-wieder-chemnitz-410720>

Text 6: „Karl-Marx-Stadt“ – Song von Kraftklub  
<https://www.lyrics.com/lyric/26073276/Kraftklub/Karl-Marx-Stadt>

Text 7: *Stadtgesicht* – Ruth W. Lingenfelser  
[https://www.aphorismen.de/suche?f\\_thema=Stadt&f\\_autor=7258\\_Ruth+W.+Lingenfelser](https://www.aphorismen.de/suche?f_thema=Stadt&f_autor=7258_Ruth+W.+Lingenfelser)

Text 8: *Tagesschaubeitrag über die Verkündung von Chemnitz als Kulturhauptstadt  
2025*  
<https://www.youtube.com/watch?v=GpZ0Vw1eHh8>

Text 9: Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“ Seite  
18  
[Chemnitz25 Bid Book 1 by zebragroup - Issuu](#)

Text 10 und 12: [Chemnitz ist weder grau noch braun](#)

Text 11: *Farben der Chemnitzer Esse*  
[Heizkraftwerk Chemnitz-Nord – Wikipedia](#)

Text 13: *Chemnitz 2025 BidBook 1 „Aufbrüche Opening Mind. Creating Spaces“*  
[Chemnitz25 Bid Book 1 by zebragroup – Issuu](#)